

HRK MODUS

Ergebnisse aus den Hochschulbefragungen

Referent:innen: Prof. Dr. Uwe Schmidt & Katharina Schulze, M.Sc.,

Zentrum für Qualitätssicherung und -entwicklung,
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Im Auftrag des Projekts MODUS der Hochschulrektorenkonferenz und
finanziert mit Mitteln des BMBF.

- i. Erhebungen
- ii. Ausgewählte Ergebnisse
- iii. Resümee

i. Erhebungen

ii. Ausgewählte Ergebnisse

iii. Resümee und Handlungsempfehlungen

Hochschulbefragungen (Überblick)

Ziel: Erhebung des Status Quo in Bezug auf Anerkennungs- und Anrechnungsprozesse, Erhebung hochschulischer Bedarfe

- Vollerhebung
- Ansprache über Hochschulleitungen
- Zum Teil unklar, ob und in welcher Form die Befragungen weitergeleitet wurden, daher auch keine validen Aussagen zum Rücklauf

Hochschulleitungen

- 342 Personen
- 85% staatlich
- 56% HAW/FH, 32% Universitäten, 9% Musik- und Kunsthochschulen

Hochschulbefragungen (Überblick)

Mitarbeitende

- 2.360 Befragte, davon 1.753 mit Arbeitsbezug zu Themen der Anrechnung und/oder Anerkennung
- 97% staatlich
- 36% HAW/FH, 60% Universitäten, 2% Musik- und Kunsthochschulen

Studierende

- 6.340 Befragte
- 96% staatlich
- 47% HAW/FH, 51% Universitäten, 1% Musik- und Kunsthochschulen
- 63% Bachelor, 25% Master, 11% Staatsexamen

- i. Erhebungen
- ii. Ausgewählte Ergebnisse**
- iii. Resümee

Strategische Einordnung

Einschätzungen der Hochschulleitungen und Hochschulmitarbeiter:innen

Anerkennung und Anrechnung als strategisches Moment

Anerkennung als Element der Stärkung studentischer Mobilität

- Hochschulleitungen: 85%, Mitarbeitende: 73%

Förderung studentischer Mobilität als profilbildendes Element

- 54% der Hochschulleitungen stimmen (sehr) zu – stärker bei Universitäten (61%), schwächer bei Musik- und Kunsthochschulen (41%)

Anrechnung als Element zur Stärkung von Durchlässigkeit

- Hochschulleitungen: 52%, Mitarbeitende: 53%

Förderung der Durchlässigkeit als profilbildendes Element

- 36% der Hochschulleitungen stimmen (sehr) zu, stärker bei HAW/Fachhochschulen sowie Musik- und Kunsthochschulen

Einschätzung zum Stellenwert ausgewählter Themen



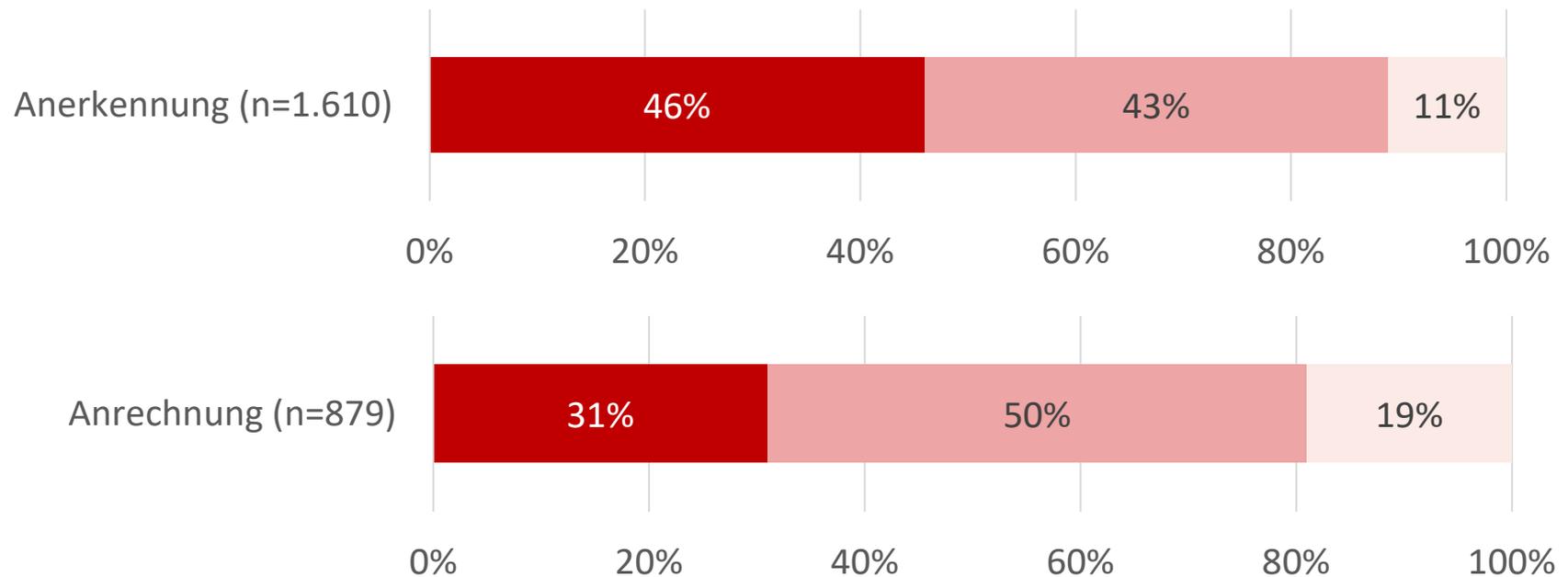
Zufriedenheit und Bedarfe

Einschätzungen der Hochschulleitungen und Hochschulmitarbeiter:innen

Zufriedenheit mit Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren bei Mitarbeitenden



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung



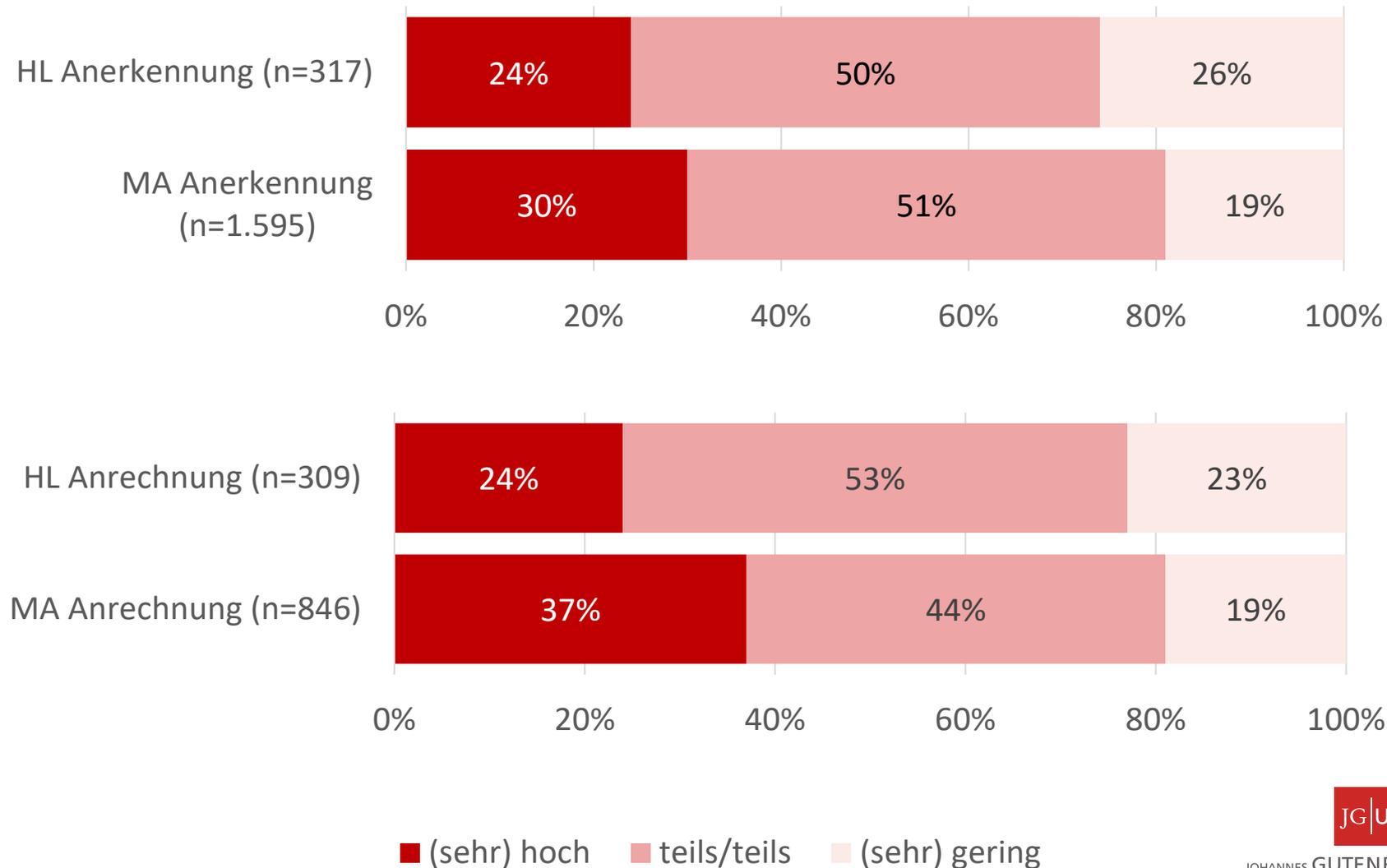
■ (voll und ganz) zufrieden ■ teils/teils ■ kaum/gar nicht zufrieden



Veränderungsbedarf bzgl. Anerkennungs- und Anrechnungsverfahren



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung



- Zuständigkeiten sind „klar geregelt“ und die Kommunikation beteiligter Akteure untereinander funktioniert gut
- Verfahren sind überwiegend dezentral organisiert
- Desiderate:
 - Digitalisierte Verwaltungsabläufe
 - Einheitliche Entscheidungskriterien und Vorgaben
 - Notenumrechnung (außerhalb des ECTS-Raums)
 - (zusätzlicher) Zeitaufwand
 - Transparenz für Studierende

Informations- und Beratungsbedarf auf Ebene der Mitarbeitenden (AN Ausland/AN Inland/Anrechnung)



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung

- Digitalisierte Verwaltungsabläufe (60/61/58%)
- Erstellung und Entwicklung geeigneter Entscheidungskriterien (50/49/55%)
- Beispiele guter Praxis (48/44/52%)
- Anerkennung von Zertifikaten (41/42/45%)
- Rechtliche Grundlagen Lissabon-Konvention (41%)
- Rechtliche Vorgaben Landeshochschulgesetze (40/36/45%)
- Organisatorische Rahmenbedingungen (39/37/41%)
- Hilfestellung Beratung Studierender (33/30/37%)
- Strategie- und Profilbildung (32/28/34%)
- Vorgabe Akkreditierung (30/28/37%)



Einschätzungen der Studierenden

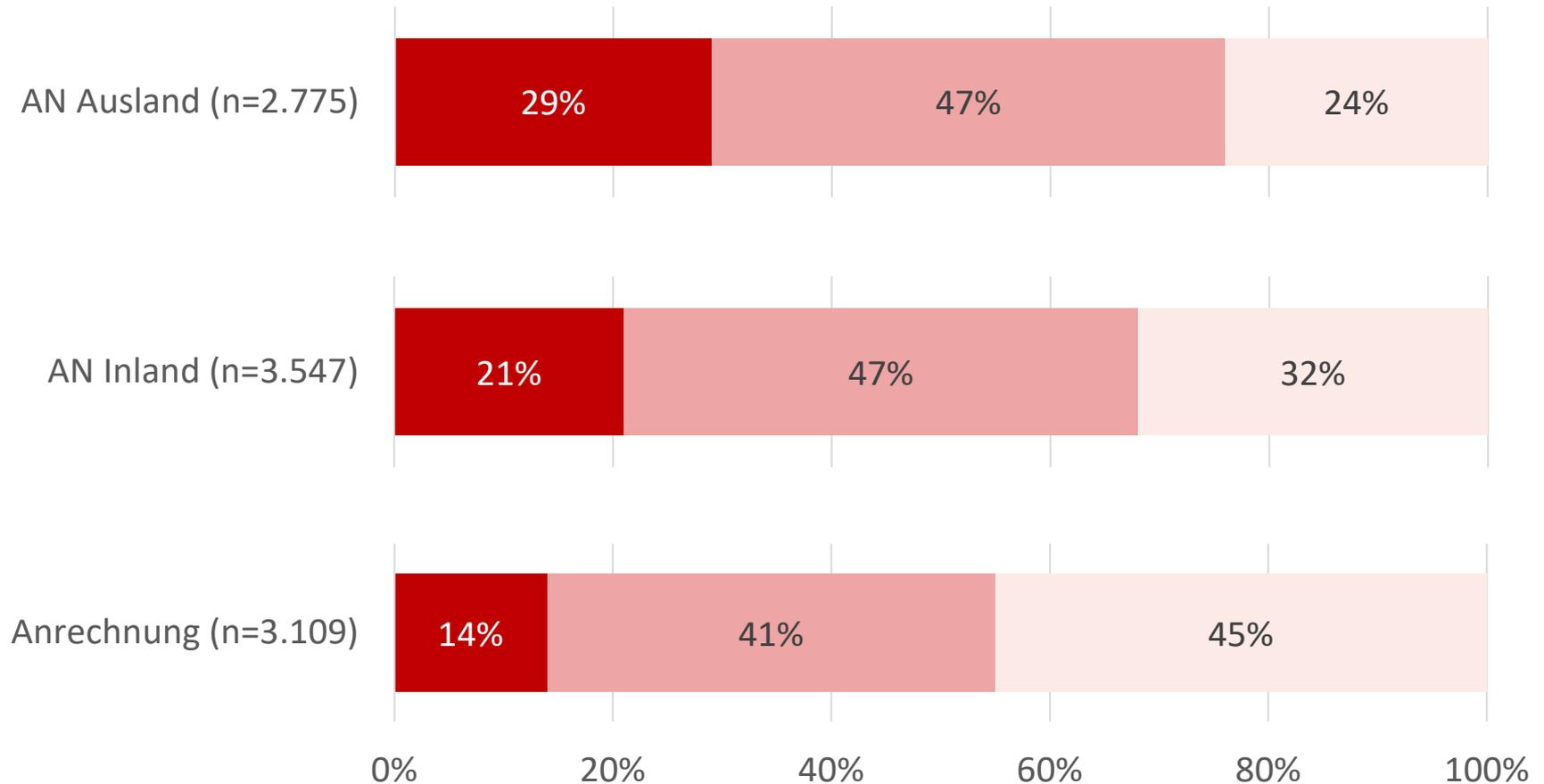
Gründe für ausbleibende Erfahrungen mit dem Thema Anrechnung



Einschätzungen Studierender zur Verfügbarkeit von Informationen bzgl. Anerkennung/Anrechnung



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung



■ stimme (voll und ganz) zu ■ teils/teils ■ stimme kaum/gar nicht zu



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ

- i. Erhebungen
- ii. Ausgewählte Ergebnisse
- iii. Resümee**

- Anerkennung und Anrechnung sind in unterschiedlicher Intensität strategische Themen der Hochschulen
- Verantwortlichkeiten sind weitgehend gut geregelt
- Bei Anerkennung und Anrechnung dominieren dezentrale Zuständigkeiten und Regelungen sowie individualisierte Modi
- Bedarf an der Entwicklung hochschulweiter Kriterien
- Bedarf an mehr und transparenten Informationen
- Desiderate im Bereich der Digitalisierung von Informationen und Prozessen



Zentrum für
Qualitätssicherung
und -entwicklung

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**



JOHANNES GUTENBERG
UNIVERSITÄT MAINZ